

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 8 (1922)
Heft: 49

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 29. Jahrgang.

für die

Schriftleitung des Wochenblattes:

J. Troxler, prof., Luzern, Billeustr. 14
21.66 Telephon 21.66

Druck und Verstand durch die Geschäftsstelle
Eberle & Rickenbach, Einsiedeln

Jahrespreis Fr. 10.— bei der Post bestellt Fr. 10.20
(Check IX 0,197) (Ausland Porto zu schlagen).

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Volksschule — Mittelschule

Die Lehrerin

Inseratenannahme: Publicitas Luzern
Schweizerische Annoncen-Edition Altien-Gesellschaft

Insertionspreis: 15 Rp. per mm 1spaltig.

Inhalt: Immaculata. — Unsere neue Hilfklasse. Reglement. Kollegen und Kolleginnen, versichert euch gegen Haftpflichtschäden. — Grundsätzliche Gedanken zur Einstellung „Für das Alter“. — Negative Unstadsregeln. — „Mein Freund“. — Schulnachrichten. — Himmelerscheinungen. — Inserate.

Beilage: Volksschule Nr. 23.

Immaculata.

Jedes Jahr, wenn die Mutter Natur nach Einbüßung ihrer sommerlichen und herbstlichen Reize unter dem kalten Fahrthuch des Winters schläft, lenkt eine andere Mutter, die hl. Kirche, die Aufmerksamkeit ihrer Kinder von der toten Außenwelt auf eine blühende Innenwelt, mahnt sie zu stiller Einkehr und ernster Selbstbesinnung und rückt ihnen ein Bild von bezaubernder Schönheit vor die Seele: die Immaculata. Wie die Seerose aus dem Wasser spiegel, so erhebt die Makellose alljährlich ihr Haupt aus dem Zeitenschoße und erfreut mit ihrem Unschuldsglanz die winterliche Welt. Maria auf der Weltkugel, das ist das Bild, das unsere Seele gefangen nimmt, die reine Jungfrau über der unreinen Welt, die mutter immaculata über dem mundus immundus.... Woher dieser Gegensatz? Die Schlange zu Füßen der Jungfrau hat ihn geschaffen. Sie verleitete den unglücklichen Adamsprosessen in seinem Paradiesglück zum Ungehorsam gegen den ewigen Vater der auf der Weltkugel thronenden Tochter, von der die Schrift sagt: „Die Tiefen des Abgrundes waren noch nicht, da war ich in seinem Geiste empfangen“ (Prov. 8, 24). So verlor der Mensch sein Anrecht auf die Kindschaft Gottes und das Erbrecht auf den Himmel und schleppte liebeleer und bettelarm seine Sündenketten durch die Disteln

und Dornen tragende Erde, bis der erzürnte Paradiesgott von Mitleid gerührt die Jungfrau sandte, der Schlange den Kopf zu zertreten. Damit war der Bann gebrochen, des Schlangenbisses tödliche Wirkung gehoben, doch hemmend und lähmend blieb das Gift in den Adern; die vom Gluthauch der Sünde berührte Seele konnte nie mehr so recht heimatfroh werden, der Zunder der Begierlichkeit glomm fort unter der Asche, und um das zarte Gezelt des Herzens mit seiner ersten reinen Paradiesliebe leckte gierig die Feuerzunge rauchender Sinnlichkeit. Seitdem lodern zwei Flammen in der Menschenbrust, die eine rein und licht, die andere ruhig und düster, die eine findet ihre Nahrung am heiligen Herde der Gottes- und Marienminne, die andere lebt von dem betäubenden Hauche aus dem Schlunde der Schlange.

So sind die Immaculata auf hoher Wettentwarte und die zu ihren Füßen sich windende Schlange zum Symbol des Zwiespaltes in der Menschenbrust geworden, aber zugleich auch zum Wahrzeichen der Auserwählung und der Verwerfung, zu den zwei Brennpunkten der Sammlung der Kinder des Lichtes und der Finsternis, zum Trennungs- und Erkennungszeichen zweier Weltanschauungen. Wie in den Tagen Israels, so spricht auch heute noch der Herr zu uns: